

Schiefbahn: Es börnt the Christmas-Gans

von Willi Schöfer

Einen himmlisch-humorvollen Kabarett- und Chanson-Abend gab es im KaffeeArt von Helga Warminski.



Daniela Hüthmair und Volker Kolmetz (am Klavier) glänzten mit einem literarisch-amüsanten Weihnachtsprogramm. (Foto: Kurt Lübke)

Schiefbahn. Ein Kulturcafé mitten im Dorf? Man muss schon in der Geschäftszeile an der Hochstraße genauer hinsehen und eintreten. Um dann bei Kaffee und Kuchen, bei Sekt und kleinen Gerichten etwas Besonderes zu erleben. In dem von Helga Warminski geführten „KaffeeArt“ gastieren regelmäßig Schauspieler, Sänger, Pianisten oder Autoren. Diesmal unterhielten bei einem humorvollen Kabarett- und Chansonabend Daniela Hüthmair und Volker Kolmetz.

Das Café im Schiefbahner Ortszentrum ist mittlerweile zu einem Geheimtipp geworden. „Ich will keine großen Events, sondern nur die Menschen kulturell unterhalten“, erzählt Helga Warminski (58). Die Betriebswirtschafterin und ehemalige Verwaltungsleiterin eines

Krankenhauses begann vor fünf Jahren, sich ihren kleinen Lebenstraum zu erfüllen. Fortan bot sie Konzerte, Lesungen, Bunte Abende oder eine Bilder-Galerie an – und gab Kreativ-Künstlern aus der Umgebung die Gelegenheit, sich zu präsentieren.

Vor dem Auftritt der österreichischen Schauspielerin und Sängerin Daniela Hüthmair, die mit dem Pianisten Volker Kolmetz bereits zum dritten Mal in Schiefbahn war, versprach Helga Warminski, auch weiterhin kulturelle Farbtupfer zu setzen. Rita Voitz stellt derzeit eine kleine Chronik über die bisherigen 50 Veranstaltungen zusammen.

„In the ofen börnt the Christmas-Gans“ – Daniela Hüthmair gab bei ihrem gefeierten Auftritt das gebrochene Englisch von Marlene Dietrich wieder. Aus einer Zeit, als es noch die Schellack-Schallplatte gab. Die Gäste bekamen kleine Plastiktüten, imitierten so das Rauschen auf den historischen Scheiben. Später ließ die Schauspielerin Erich Kästner zu Wort kommen: „Morgen, Kinder, wird’s nichts geben! Nur wer hat, kriegt noch geschenkt. Mutter schenkte euch das Leben – das genügt, wenn man’s bedenkt. Einmal kommt auch eure Zeit. Morgen ist’s noch nicht so weit...“

„Ein Hauch von Himmel“ hieß das Programm der beiden, ein amüsantes Intermezzo mit Wünschen zum Fest. Dabei glänzte die Sängerin auch mit einigen skurrilen Texten. Ob ihr eigener Weihnachtswunsch in Erfüllung geht, ist aber fraglich: „Toll wäre ein urwüchsiger Neandertaler, der keine kritischen Fragen stellt und mir aus den Felsen ein Buffet klopft.“